

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 34 (1972)  
**Heft:** 15

**Rubrik:** Silomasternte-Demonstration in Cham

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einem lebhaften Freilandfeuer abseits von Ställen, Wohnhäusern und Scheunen verbrannt werden. Der Rauch aus diesen Feuern kann schädlich sein. Er soll deshalb möglichst nicht auf die Haut und Kleider gelangen und auf keinen Fall eingeatmet werden; Kinder sind nicht in der Nähe des Feuers zu dulden. Mottfeuer sind für das Verbrennen der Gebinde ungeeignet und gefährlich.

- Metallbehälter sind mit Wasser zu spülen. Das Spülwasser ist nach den Angaben in Punkt 4 auszubringen. Die gereinigten Behälter sind zusammenzuwalzen (Traktor). Sie können dann auf eine öffentliche Deponie gebracht oder an eine Kerichtverwertungsanstalt abgeliefert werden.
- 7. Reste von Handelspräparaten, die unschädlich gemacht werden sollen, nimmt der Lieferant zurück.

Nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 21. März 1969 über den Verkehr mit Giften (Giftgesetz), können diese Reste unentgeltlich zurückgegeben werden.

Bern, im August 1972

Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen  
8903 Birmensdorf

Eidg. Anstalt für Obst- Wein- und Gartenbau  
8820 Wädenswil

Eidg. Anstalt für Wasserversorgung  
Abwasserreinigung und Gewässerschutz  
8600 Dübendorf

Eidg. Forschungsanstalt für  
landwirtschaftlichen Pflanzenbau  
8046 Zürich

## Landmaschinenschau Lausanne 1973

In der Zeit vom 15. bis 20. Februar 1973 führt der Schweizerische Landmaschinenverband in den Hallen des Palais de Beaulieu (Comptoir Suisse) in Lausanne wiederum seine Landmaschinenschau durch. 95 Fabrikanten und Importeure von Landmaschinen zeigen auf einer Ausstellungsfläche von rund 25'000 Quadratmetern die von ihnen fabrizierten und vertretenen Produkte und bieten damit dem Landwirt eine umfassende Uebersicht über das gegenwärtige

Angebot auf dem nationalen und internationalen Markt. An der Landmaschinenschau 1973 wird erneut eine grössere Zahl von Neuheiten zu sehen sein, so dass sich ein Besuch in Lausanne bestimmt lohnen wird. LID

An der Landmaschinenschau 1973 werden ebenfalls die FAT in Tänikon, die BUL und der SVLT mit je einem Stand vertreten sein.

## Silomaisernte-Demonstration in Cham

Am 21. Oktober 1972 führte die kantonale Maschinenberatung und die Sektion SVLT des Kantons Zug auf dem ETH Gutsbetrieb Chamau eine Silomaisernte-Demonstration durch.

Folgende Faktoren haben für diese lehrreiche Demonstration einen Beitrag geleistet:

- a) Eine von Alfons Müller, Maschinenberater, bis ins Detail vorbereitete und organisierte Vorführung.

- b) Ein abgerundetes Programm durch Beiträge aus pflanzenbaulicher und siliertechnischer Hinsicht durch zwei Fachreferenten.
- c) Ein ideales Gelände und nach Verfahrensprinzipien ausgewählte Maschinen.

Dass der Problemkreis «Silomaisernte» noch aktuell ist, bewies der Aufmarsch von ungefähr 1200 Besuchern.

## Eindrücke bei den Vorführungen

### Arbeitsqualität der Häcksler

Mit Ausnahme von zwei Fabrikaten waren Häcksel-länge und Schnittqualität befriedigend. Einige Häckselproben waren eher zu fein bearbeitet und präsentierte sich als musiger Brei. Häcksel von zu feiner Struktur kann bei einem Ausgangsmaterial von unter 25 % Trockensubstanz zu den gefürch-teten Saftstauungen führen.

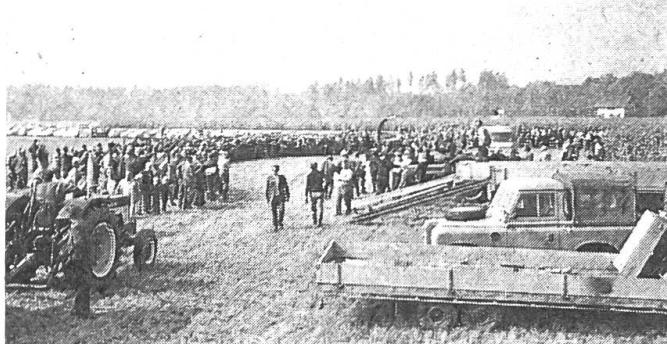


Abb. 1: Uebersicht über das Vorführungs-feld.

### Folgende Maschinen standen im Einsatz:

– Anbauhäcksler	Schneckeneinzug	liegendes Scheibenrad	(5250 Fr.)
	Ketteneinzug	Messertrommel	(7900 bis 8350 Fr.)
	Gummiband auf Ketten		
	Trommeleinzug	Scheibenrad	(5950 bis 9600 Fr.)
– Häcksler 2-reihig	angebaut - Schneckeneinzug	2 liegende Scheibenräder	
	gezogen	Messertrommel	
	selbstfahrend	Ketteneinzug	
– Förderbänder	10/11 m Bandlänge		(4790/6430 Fr.)
– Gebläse	Vielzweckfördergebläse mit Zubringerband		
	Häckselgebläse mit Zuführtrögen		
– Häckselwagen Landsberg	(häckseln, transportieren, abladen)		
– Silopresse Eberhardt für Folienschlauchsilo			



Abb. 2: Beim Häcksler-Ladewagen Landsberg werden die Arbeitsgänge Häckseln, Transportieren und Ab- laden von einer einzigen Maschine besorgt. Der Häcksler übernimmt beim Abladen die Funktion eines Gebläses. – Für eine regelmässige Beschickung sorgen zwei Dosierwalzen. Da die Maschine jedoch ein grosses Leergewicht und eine relativ geringe Nutz- last hat, kann sie nur auf ebenen und arrondierten Betrieben wirtschaftlich eingesetzt werden.



Abb. 3: Bei der Eberhardt-Silopresse wird das Häck- selgut in einen Folienschlauch gepresst und so unter Luftausschluss konserviert.

## **Einzugsorgane der Häcksler**

Folgende Einzugssysteme sind heute gebräuchlich:

- Ketteneinzug
- Walzen- oder Trommeleinzug
- Schneckeneinzug

Der Ketteneinzug, in der Praxis etwas verpönt, arbeitete auch bei lagerndem Mais zuverlässig. Die verschleissärmeren und wartungsfreundlicheren Walzen- und besonders die Schneckeneinzüge mit liegendem Scheibenrad hatten unter den gleichen Voraussetzungen mehr Mühe.

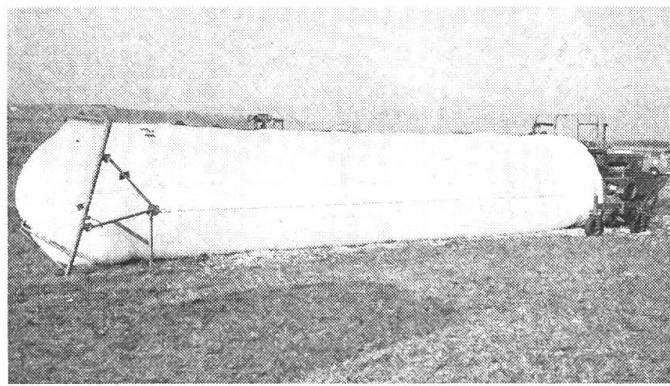


Abb. 4: Die Länge des Folienschlauches kann den gegebenen Bedingungen angepasst werden. Selbstverständlich müssen die Vorschriften des Gewässerschutzes stricke erfüllt werden.

## **Gebläse**

Ein für Maissilage geeignetes Vielzweckfördergebläse mit 15–20 PS Motor ist ausreichend, um das anfallende Häckselgut eines Anbauhäckslers in den Hochsilo zu fördern. Eine exakte Dosierung ist bei feuchtem Mais äusserst wichtig, denn Verstopfungen bringen grosse Zeitverluste. Werden jedoch leistungsfähige, 2-reihige Maishäcksler eingesetzt, wird ein spezielles Häckselgebläse oder ein leistungsfähiges Förderband zur Bedingung.

## **Schlussfolgerungen**

Eine Demonstration bietet dem Landwirt die Möglichkeit, Maschinen im Einsatz selber zu begutachten und untereinander zu vergleichen.

Diese Vergleiche dürfen jedoch nicht als allgemeingültig angesehen werden, denn sie stimmen nur unter den Bedingungen wie sie bei der Demonstration herrschten. Bei andern Verhältnissen (reiferer Mais, andere Sorte, Bestandesdichte, usw.) kann eine Maschine, die hier nicht überzeugte, durchaus befriedigen.

Um Maschinen objektiv zu beurteilen, empfiehlt es sich zusätzlich noch Vergleichsprüfungen und Prüfberichte zu studieren.

R.G.

## **Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub>-H<sub>2</sub>O (Rost) – Feind Nummer 1 des Maschinenkapitals**

Bald wird die Einsatzzeit für die meisten Landmaschinen zu Ende sein. Es folgt die Periode der Reinigung, Instandstellung und Konservierung (Überwinterung).

Jeder Maschinenbesitzer ist sich heute im klaren, dass er zu seinem grossen Maschinenkapital, Sorge tragen muss. Vieles kann er durch eine sorgfältige Einwinterung von nicht mehr im Einsatz stehenden Maschinen und Geräten erreichen. Der Maschinenbesitzer hat es weitgehend selbst in der Hand, ob ihm seine technischen Helfer in der strengen Einsatzzeit Helfer oder Aergerquellen sein werden.

Durch eine gründliche Reinigung werden Abnützungen und Defekte sichtbar, die einen störungsfreien Einsatz im nächsten Jahr nicht mehr gewährleisten.

Hier einige Typs, wie man zeitsparend und zweckmässig Maschinen einwintert:

1. Ganze Maschine äusserlich mit einem Schnellreiniger, der weder Gummiteile noch Metall oder Farbe angreift, reinigen.
2. An den Motoren lässt man das alte Oel in betriebswarmem Zustand ab. Für Motoren, die lange Zeit stillstehen (Mähdrescher, Aufbaumotoren etc.) verwendet man zum Nachfüllen am besten ein Stillegeoel, das die innere Korrosion im Motor verhindert. Für die übrigen Motoren, die nur wenige Wochen oder Monate ausser Betrieb sind, wird das vorgeschriebene Motorenöl eingefüllt.
3. Nach Abschluss von Einwinterungs- und eventuellen Instandstellungsarbeiten müssen alle Metall-